

zammen s. *zampen*.

Zämmen- s. 3, 599, 13 ff.

Zammete, Zämmete F., meist Pl. 'Kartoffelgericht', bestehend aus zerdrückten gekochten Kartoffeln, die in Öl oder Fett (z. T. auch mit Speckwürfeln und Zwiebeln) gebraten werden [Ausb.-He Wetzlos-Hü Fu Gf Schlüchtern Oberrodenb.-Ha Höchst a.M. Schm]. *Heut mittag gâbs Semmete* [Oberrodenb.]. – Rda.: *Har rem* 'links herum (vgl. *har*)' *Schubkarrn, Zamete is kei Sopp* [Ausb.].

Formen: *tsamadä* Ausb. Wetzlos Oberhshn.-Gf Schmkalk. Klschmkd., *sg-madä* Fulda Steinwand-Gf, *semata* Schlüchtern Oberrodenb., *semtä* Petersbg.-Fu. – Vgl. V. 465, Pfister 274 (*Semmet*), Thüringisches Wbch. 6, 1147 f., Südhessisches Wbch. 5, 56, 19 ff. (*Sämmete*), und Deutsches Wbch. 15, 214 f. (*Zämet*).

Zamp M. 'Zuck' [Zi Hersfd.]. *Hä daat kin Zamm mieh 'er war tot'* [Lhsn.]. Rda. s. *Zuck*.

Formen: *dsam*. – Vgl. V. 464 und *zampen* (samt Anm. zum Artikelansatz).

zampchen, zammchen 1. a. 'zucken', 'zappeln' [Oberhörger-Gi Dautphe-Bi Fronhshn.-Ma Obob.], insbes. auch vom Gliederzucken eines verendenden Tieres [Oberhörger]. – 2. Übertragen – a. 'nicht leben und nicht sterben können' [Di-Ballersb. Niederscheld]. – b. 'mit Ungeduld auf etwas warten' [Obob.].

Formen: *dsamxan* Obob., *tsamxä* Dautphe, sonst *dsamxä*. – Vgl. Pfister 2. Erg. 45, C. 930 und *zampen* (samt Anm.).

Zampel, Zammel F. (M.) 1. a. 'abhängende Faser am Tuch', 'Franse' [Weyer-Ol Ow Di Marb.-Ma], 'zerrissener, schmutziger, heruntergetretener Rocksaum' [Di Großen-Buseck-Gi]. *Däi honnr äwwer e Zambel oom Rock* [Großen-Buseck]. – b. 'Tuchfetzen', 'zerfaserter Lappen' [Weyer-Ol Ow Wiss. Rho.]. – c. 'zerissenes, zeretztes Kleidungsstück' [Selters-Uw Niedermörsb.-Ow Di Rohrb.-Bü]. – Rdaa. s. *Ziege* und *Ziegenbock*. – 2. Übertragen 'nachlässig gekleidete, unordentliche Frau' [Nst. Uw Ruppach-We Roßb.-Ow Di Feudgn.-Wi Fb Rohrb. Fu Frankf.], auch mit negativer sittlicher Wertung [Mtb. Wiss. u.ö.]. *E Noacht-Eul ean e Zombil* (P. Geibel, Humor. Gedichte, 1910, S. 92). – Dim. *Zammelche* 'unordentliches Kind' im Kinderreim s. *zampeln*¹ 2. – 3. *'Kleinholz zum Feueranzünden' (zerfasert?) [Hünfd.]; vgl. *Zankel*.

Formen: M. nur bei Z. 3 belegt. – *dsamal* Wiss. Rohrb., *tsamal* Nst., *tsqäl* Rho., *dsämbäl* Dillenburg Großen-Buseck; *sambäl* Wiesen-Fu. – Der Stichwortansatz folgt dem Deutschen Wbch. 15, 215 (Artikel *zampen*; s. die Anm. bei *zampen*). – Vgl. noch K. 451, Pfister 341, Frankfurter Wbch. 6, 3613, Rheinisches Wbch. 9, 704, 44 ff., und 706, 1 ff., sowie *zampelig* und *zampeln*¹.

zampelig, zammelig Adj. 1. 'ausgefranst', 'ausgefaser't', 'zerrissen' [Ow Di Dautphe-Bi Marb.-Ma]. – 2. 'nachlässig', 'unordentlich' (insbes. von der Kleidung) [Limb.-Ow]. – 3. 'träge, nachlässig bei der Arbeit, beim Bezahlen usw.' [Wiss]; s. 3, 37, 31 ff. (besser dorthin?).

Formen: Nur *dsamelix* u.ä. – Zum Stichwortansatz s. die Anm. bei *Zampel* und *zampen*. – Vgl. noch K. 451 und Rheinisches Wbch. 9, 705, 7 ff.

zampeln¹, zammeln 1. 'ausgefranst sein' [Wiss.]. – 2. 'trödeln', 'mit der Arbeit nicht fertig werden' [Wiss.]; s. 3, 27, 36 ff. (besser dorthin?). Hierzu wohl auch der Kinderreim *Bimm bimm Zammelche, ach Moutter ech hon ka Schuh. Duck 'ziehe' dem Vadder sei Schläppcher oo onn zammle immerzu* [Feudgn.-Wi].

Form: *dsameln*. – Vgl. 396, 11 ff. (wo das Stichwort anzupassen wäre) und *zampelig* sowie *Zampel* und *zampen* mit den Anm. zum Stichwortansatz, ferner K. 451, Pfister 341, Rheinisches Wbch. 9, 705, 18 ff. (mit ähnl. Reim).

zampeln² s. 3, 27, 36 ff.

zampen, zammen 1. 'zucken', 'zappeln' [Londf.-Gi Ki Zi Hersfd. Fu], 'mit den Beinen ausschlagen' [Ki Zi]. Ein

geschlachtetes Tier *zammt* noch etwas [Londf.]; Tiere, Kinder usw. z. vor Schmerz [Steina-Zi]. *Der* [Gaul] *zammt net mehr* 'ist tot' (H. Ruppel, Mannsvolk und Weibslaut, 1922, S. 80). – 2. Übertragen 'mit Ungeduld auf etwas warten' [Hersfd.], *nach etwas* z. 'auf etwas begierig sein' [ebd.]. – 3. 'mit einzelnen Schlägen läuten' [östl. Fu].

Formen: *-mp-* nur z. 3, sonst *dsamä* u.ä. – Der Artikelansatz folgt dem Deutschen Wbch. 15, 215, das die um z. und *Zampel* (s. d.) anzuordnenden Wörter einer Sippe zuordnet. – Vgl. noch V. 464 f., Pfister 2. Erg. 45, C. 930, sowie *Zamp, zampchen* und *zampeln*¹ 2.

Zamper M. 'Zuckerrübenkraut' [Villmar-Ol].

Scherzh. Bildung aus *zampen* 'zucken' (s. d.) mit Anschluß an die Homonyme *Zucker* 1. 'süße Substanz' u. 2. 'einer, der zuckt'?

zampern 'kleine Streitereien anzetteln', auch 'feilschen' [Unnau-Ow]; s. 3, 27, 40 ff., und vgl. *zampen*¹.

Zamsauge (*Zäms-*) N. *'triefäugiger Mensch' [Altenmittlau-Ge].

Zange¹ F. 1. Wie schd. 'Werkzeug zum Greifen, Festhalten, Durchtrennen usw.' [allgemein]. Rdaa. *Bär Z. hot, bruchds Eise net met de bloße Haand oosepacke* 'wer Arbeitsleute hat, braucht nicht selbst zu arbeiten' [Obgz.]. *In die Z. nehmen* 'mit Nachdruck befragen' [Feudgn.-Wi Gelnshn.]. – 2. 'Querbalken im Dachgebälk des Fachwerkhauses' [Han.]; vgl. *Kniezange*. – 3. 'kurze Deichsel des Vorderfluges' [Ballersb.-Di]. – 4. Übertragen von Z. 1 'böartige Frau' [Obgz.].

Formen: *tsanjä* Rhbshn., *dsanjä* Obob., *tsanj* Friedbg. Bhfdn., *dsanj* Gelnshn.; niederdt. *tanj* Rho. Nothfdn.-Wo; Dim. *dsanjälxan* Obob., *tsanjälxä* Friedbg. – Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 706, 52 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1150 f., Deutsches Wbch. 15, 216 ff., sowie *Beißzange* und *Kneifzange*.

Zange² s. 3, 30, 5 ff.

Zangenfett N. 'nicht existierende Substanz eines Scherzauftrages'. Schlosserlehrlinge werden fortgeschickt, um Z. zum Schmieren der Feuerzange zu kaufen [Wett.: Hess. Bl. 18, S. 113].

zanger Adj. 1. 'lebhaft', 'munter', 'flink', von Kindern, jungen Mädchen usw. gesagt [WI-Tiefenb. Schöffengrund Langd-Gi Eschr.]; auch 'nett' [Eschr.] und 'kräftig', 'fest' [Engelr.-La]. *E zaange Keand* [Eschr.], *e z. Bub* [Engelr.]. – 2. 'begierig' [Kass.]. *Do war nu der Rohres gans z. druff* (W. Lüttebrandt, Gasgenaden un Schmaguggen, 1917, S. 94).

Vgl. V. 341, C. 930 f., mit z. T. abweichender Bedeutung auch Rheinisches Wbch. 9, 708, 25 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1151, sowie zum Zusammenhang mit *Zange* Deutsches Wbch. 15, 226 ff., und Kluge, Etymologisches Wbch. der dt. Spr.²³, 903.

Zank M. Wie schd. 'Auseinandersetzung', 'Streit' [spärl. belegt]. *Bei ouch eas nur Z. onn Streit* [Feudgn.-Wi]. – Volksglaube: Z. gibt es, wenn zwei Personen gleichzeitig die Hände an einem Handtuch trocknen, wenn mehrere Menschen ihre Hände besehen, wenn Pfeffer oder Salz hinfällt, wenn Stecknadeln zu Boden fallen [Wetzlos-Hü: A. Gewecke-Berg, Am Quell des Volkstums, 1935, S. 53].

Formen: *tsanj* Rho. Feudgn., *dsanj* Gelnshn., *dsanj* Erfurtshsn.-Ki. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3614, Rheinisches Wbch. 9, 709, 39 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1151, sowie 3, 836, 59 ff.

Zankapfel M. *'streitsüchtige Person' [Meudt-We Wabern-Fr]. *Dos es en Zankappel* [Wabern].

Zänkarsch M. *'streitsüchtige Person' [Di Wallau-Bi]. *a richtige Zänkärsh* [Wallau].

Zänkbetzel G.? 'streitsüchtige Person' [Niederjossa-He].

Zankdiviensalat M. Mischform aus *Zank* (s. d.) und *Endiviansalat* (s. d.) in einer Rda.; s. *Bröpel-suppe*.